

Der müßige Mann



im
müßigen
BAD

Von Dr. Josef Löbel

Da Sie den ganzen Winter über das Reißen hatten, wollen Sie jetzt endlich ernsthaft etwas dagegen tun; „alles neu macht der Mai“ — warum nicht auch Ihre Knochen? Sie werden also ins Bad fahren, und die Frage ist nur: in welches?

Zum Glück hat Ihr Bürokollege eine Tante, deren Schwägerin im vorigen Sommer all ihr Weh und Ach so tausendfach in einem Kurort losgeworden ist. Sie brauchen es ihr bloß nachzumachen. Zwar litt die gute Frau an gichtischen Veränderungen, gegen die jenes Schlammbad vorzüglich ist, während Ihr Leiden mehr rheumatischer Natur ist, so daß Schwefelwasser vermutlich wirksamer wären; zwar verdankte die Tantenschwägerin ihren Zustand einem üppigen Faulenzerdasein, bei dem der Aufenthalt im Gebirgsorte mit seinen steilen Wegen schon an sich ein Heilmittel bedeutet, und Sie selbst haben Ihr Reißen gerade davon, daß Sie den

ganzen Winter bei jeder Witterung immer unterwegs sein mußten.

Was meinen Sie zu der Idee, jemanden um Rat zu fragen, der das Bad kennt und den Menschen? Der die Wirkungen der Quellen beurteilen kann und auch die Wirkungen, deren gerade Ihr Organismus bedarf? Bedenken Sie: wenn Ihre Uhr nicht mehr gut geht, so wenden Sie sich ja auch nicht an die Schwägerin der Tante Ihres Bürokollegen, sondern an den Uhrmacher, warum sollen Sie sich, wenn an Ihrem Körper etwas kaputt zu sein scheint, nicht auch an den Fachmann wenden, den Arzt?

Der schickt Sie dann in das für Sie geeignete Bad, den rechten Mann in den rechten Kurort, und es ist dann nur noch nötig, daß Sie im richtigen Kurbad auch die richtige Badekur gebrauchen.

Denn was nützt Ihnen der schönste Ort, wenn Sie dort ausgerechnet in der einzigen Pension absteigen, die feuchte Zimmer hat, oder gerade in jenem Hotel